

aha

In love with my best friend

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

KEIN Spoiler.

Diese Fanfiction klammert das ganze Elend mit Voldemort aus – er ist tot, seit Harrys 6tem Schuljahr. Harry und seine Freunde befinden sich jetzt in ihrem letzten Jahr in Hogwarts. Mit Ginny lief nichts außer ein paar Flirts, zwischen Hermine und Ron lief gar nichts. Doch der Fall von Voldemort (den das Trio bezweckt hat), hat die Drei deutlich attraktiver gemacht.

Ginny sieht den Augenblick für sie und Harry für gekommen und will nun endlich etwas dafür tun. Doch Hermine hegt ebenfalls weit mehr als platonische Gefühle für smarten Star der Schule.

Ron steht seinen Freunden in ihrem Gefühlsleben bei und verabredet sich nebenher mit der halben Schule.

Vorwort

KEIN SPOILER zu den Bänden 6 und 7. Geschichte spielt im 7ten Schuljahr.

Alle Charaktere gehören J.K.Rowling.

Inhaltsverzeichnis

1. Hogwartsexpress und Kirschsirup
2. Ein toller Typ
3. Träumerei und Eifersucht
4. Auswahlspiele und Konkurrenz (?)

Hogwartsexpress und Kirschsirup

Zum letzten mal in ihrem Leben – wenigstens als Schüler – bahnten sich Harry Potter und seine besten Freunde Ron Weasley und Hermine Granger am 1. September den Weg durch den Hogwartsexpress.

Natürlich wurde ihre Anwesenheit durchaus von den übrigen Schülern in Hogwarts registriert, schließlich hatte das Trio letztes Schuljahr den schwarzmagischsten Zauberer in der Geschichte vernichtet. Aber da dieses Ereignis schon im letzten Jahr ausgiebig gefeiert wurde, wurde der Abstand gewahrt. Man könnte sagen, dass der „Hype um Hogwarts` Helden“ schon etwas abgeflaut war. Harry und seinen Freunden war das nur recht. Die Sommerferien waren kein Zuckerschlecken gewesen. Nichts als Presse. Und die Hochzeit von Bill und Fleur, welche sehr schön gewesen war.

Als sie am letzten Abteil des Zuges angekommen waren, welches leer war, riss Harry die Tür auf und sie ließen sich leicht erschöpft auf den Sitzen nieder.

„Unsere letzte Zugfahrt als Schüler“, sprach Hermine ihre Gedanken aus.

„Überlegst du, nächstes Jahr als Lehrer zurückzukehren?“, fragte Ron sie.

„Nächstes Jahr sicher noch nicht, aber vielleicht irgendwann einmal. Im Moment ist sowieso keine Stelle frei, ich glaube nicht, dass es nächstes Jahr anders sein wird.“

Harry nickte ihr zu.

Die Zugfahrt über warf Hermine ihm unauffällig Blicke zu. Da war etwas Neues zwischen ihnen. Sie wusste auch schon was es war, ob er es wusste? Ob er so fühlte? Letztes Jahr hatte er eine große Fangemeinde angesammelt. Sie alle hatten es.

Ron zum Beispiel hatte die Zugfahrt über nichts anders getan, als Liebesbriefe von irgendwelchen Mädchen zu lesen. Harry tat dies nicht, für ihn war der Ruhm nichts Neues. Tatsächlich las er in einem Schulbuch für Verwandlung. Hermine hatte auch viele Briefe von Bewunderern bekommen, aber nach den ersten paar Briefen, hatte sie keine Lust mehr sie zu lesen.

„Ich bin fertig“, sagte Ron irgendwann und gähnte. Sie fuhren schon seit 4 Stunden.

„Hast du auch welche dabei?“, fragte er Harry.

Harry nickte und wühlte in seinem neuen Rucksack. In den Sommerferien waren sie shoppen gewesen. Auf Lord Voldemort war ein recht großes Kopfgeld ausgesetzt gewesen, das auch noch durch 3 geteilt eine recht stolze, 6 stellige Summe Galleonen ergab. Nicht das er es nötig hatte. Jedenfalls hatten die drei einen Tag nur in London verbracht und dabei ordentlich zugelangt. Auch Ron flog jetzt einen Feuerblitz. Er und Harry trugen jetzt auch keine abgelegten Klamotten mehr, sondern schicke Neuware. Hermine hatte sich überwiegend mit Büchern eingedeckt.

Nach kurzem Gewühle förderte Harry ein dickes Päckchen bunte Briefe hervor und gab es Ron, der sich euphorisch darauf stürzte, als hätte er die letzten Stunden (und Tage) etwas anderes gemacht, als seine „Fanpost“ regelrecht zu verschlingen.

Die restliche Zugfahrt über las er Zitate vor und die letzten 3 Stunden verliefen sehr heiter und mit noch mehr verstohlenen Blicken Hermines.

Irgendwann waren auch Ginny, Neville und Luna dazu gekommen und leisteten ihnen Gesellschaft.

In der großen Halle setzten sich die Schüler an ihre Haustische und warteten auf die Verteilung der Erstklässler in die Häuser. Professor McGonagall stellte den dreibeinigen Stuhl mit dem sprechenden Hut nach vorne der sofort die Hutkrempe aufriss und laut anfang zu sprechen. Oder zu dichten.

**Ihr seht in mir den alten Hut,
zerfleddert bin ich, ohne Anmut.
Doch bin ich mehr, ihr könnt mir glauben!
Meine Weisheit bringt auch euch zum staunen!
Kein anderer Hut weiß besser Bescheid,
ich bin zu meiner Aufgabe bereit!
Setzt mich nur auf, ich weiß genau,
wohin ihr gehört! Denn ich bin schlau!**

**Gehört ihr ins Haus Gryffindor – vielleicht?
Dort findet ihr Mut, Tugend und Tapferkeit!
Im Haus Ravenclaw dagegen,
sind vor allem Fleiß, Mühe, Wissen und Schlaueit zugegen!
Wer vorallem Treueheit und Gerechtigkeit Platz macht,
bekommt seinen Platz im Hause Hufflepuff!
Bist du geschickt in List und tückisch obendrein,
findest du dich sicher im Hause Slytherin gut ein!
Wohin du auch kommst, vergiss es nie
- Hogwarts ist kein Platz für schwarze Magie!
Lasst uns feiern den Sieg über Lord Voldemort
- denn dieser böse Bube ist nun für immer fort!
Lasst uns aus unseren Fehlern lernen!
Und zusammen das Gute mehren!
Setzt mich nun auf, meine Rede ist Aus!
Ich bringe euch, in euer richtiges Haus!**

Applaus brannte auf, bei dem sich der Slytherin Tisch etwas zurück hielt. Ihnen stand das Erstaunen ins Gesicht geschrieben.

„Nicht das erste mal, dass der sprechende Hut seine Meinung ausspricht, oder?“ fragte Ron Hermine.

„Nein, in unserem 5ten Schuljahr tat er es zum ersten mal.“ Sagte Hermine.

Professor McGonagall fing mit „Adrian Anderson“ – welche nach Ravenclaw kam – an, die Namen der Erstklässler vorzulesen.

„Mach schneller, ich verhungere gleich!“, jammerte Ron.

Eigentlich hätte Hermine ihm einen strengen Blick zugeworfen, doch sie war zu sehr damit beschäftigt unauffällig Harry zu beobachten, welcher gedankenverloren aus dem Fenster schaute. Da merkte sie, das Ginny dasselbe tat. Sie hatte ihren Kopf auf die rechte Hand gestützt und linste gedankenverloren in Harrys Richtung, während ihr Sitznachbar Seamus Finnigan sich leise mit ihr unterhielt. Nunja, es war eine sehr einseitige Unterhaltung.

Als die letzte auf der Liste – Una Williams – ins Haus Gryffindor kam, erhob sich Dumbledore von seinem Stuhl und erhob das Festmahl mit den einfachen Worten „Haut rein!“.

Wie jedes Jahr erschienen die herrlichsten Speisen auf den goldenen Platten vor ihnen und alle kamen Dumbledores Aufforderung mit großer Freude nach.

Harry belud sich seinen Teller mit einem Berg Bratkartoffeln, Bohnen, einem Kotelett und fing an zu essen. Die Zugfahrt und die Liebesbriefe hatten ihn hungrig gemacht. Ron neben ihm schaufelte beinahe unmenschlich große Gabeln mit Kartoffelbrei in sich hinein. Die Einzige in nächster Umgebung, die zivilisiert aß, war Hermine.

Da Harry auch noch Platz in seinem Bauch für seine Lieblings-Siruptorte lassen wollte, bremste er sich ein bisschen und fing an sich mit Hermine zu unterhalten.

„In welchem Fach würdest du denn gerne Unterricht geben?“

Hermine nahm freudig das Gespräch auf und versuchte dabei nicht Ron anzusehen, dem ein großes Stück Kotelett aus dem Mund hing.

„Vielleicht alte Runen? Das ist ein wirklich großartiges Fach, es würde dir vielleicht auch gefallen! Geschichte der Zauberei ist auch sehr interessant.“

„Nur schrecklich langweilig!“, ergänzte Harry.

„Das liegt an unserem Professor. Eigentlich sind die historischen Hintergründe unserer magischen Welt sehr spannend!“

„Da hast du sicherlich recht! Wie wäre es denn mit Wahrsagen?“

Hermine fing an zu kichern.

„Das Fach liegt mir nicht sonderlich, es ist der schwammigste Bereich der Magie!“

„Vielleicht liegt es an der Trelawney?“, versuchte es Harry.

„Auch wenn ich ihre Kompetenz gerne in Frage stelle, ist dieser Zweig der Magie – nunja – sagen wir mal: nicht sehr zuverlässig!“

Sie grinsten sich an. Hermine spürte ein angenehmes Prickeln in ihrem Bauch.

Das Essen verschwand und der Nachttisch erschien.

Harry belud sich den Teller mit einem riesigen Stück Siruptorte. Hermine wollte nicht, dass dieser tolle Augenblick von gerade vorübergehend und versuchte es mit einem neuen Thema.

„Du isst diese Torte jedes Jahr, nicht wahr?“ Ein besseres Thema war ihr auf die schnelle nicht eingefallen.

„Vor Hermine Granger kann man nichts verbergen oder?“, fragte Harry und zwinkerte ihr zu. Hermines Herz machte einen Sprung.

„Schon mal ein anderes Dessert hier probiert?“

„Zu meiner Schande – nein! Das Hauptessen ist so gut, dass ich danach nur noch ein Stück von dieser köstlichen Torte essen kann. Hast du sie schon mal probiert?“

„Nein.“, sagte sie und betrachtete die Torte. Sie sah verführerisch aus und der rote Sirup hinterließ auf Harrys Lippen einen roten Teint. Noch viel verführerischer!

„Dann wird es Zeit!“, sagte Harry feierlich und hielt Hermine seine Kuchengabel vor den Mund. Darauf war der schönste Teil des Kuchenstücks – die Ecke mit der Kirsche.

Hermine beugte sich vor und probierte den Kuchen. Er zerging ihr auf der Zunge. Sie leckte sich über die Lippen.

„Harry Potter, du hast wirklich einen Sinn für Köstlichkeiten.“

Harry grinste. Hermines Lippen glänzten kirschrot, wie der Sirup. Der Teint für Leute, die wissen was gut ist!

Nachdem auch der Nachttisch verschwunden war erhob sich Dumbledore für seine Ansprache. Danach gingen sie nach oben in ihren Gemeinschaftsraum und verabschiedeten sich von Hermine.

„Danke für den Siruptorten-Genuss“, sagte Hermine noch zu Harry, als er schon bei der Treppe war.

„Jederzeit. Du hast übrigens noch ein bisschen Kirschsirup in deinem Mundwinkel.“, grinste Harry.

Hermine wischte sich über den Mund.

„Ist es weg?“

„Nein.“ Harry kam zu ihr und wischte es mit seinem Daumen weg. „Jetzt bist du sauber. Gute Nacht!“ Er beugte sich vor und gab seiner besten Freundin einen Kuss auf die Stirn.

„Gute Nacht“, sagte auch Hermine, drehte sich um und verschwand schleunigst in den Mädchenschlafsälen, damit ihr bester Freund nicht sah, dass ihr Kopf so rot wurde wie Kirschsirup.

Sie lag noch ein paar Minuten wach, bevor sie mit einem seligen Lächeln einschlief. Sicher, er küsste sie oft auf die Stirn und das war auch eine freundschaftliche Geste. Aber er tat dies nur bei ihr. Und seit Cho hatte er keine Freundin mehr gehabt.

Ein toller Typ

Am nächsten morgen wurde Ginny von Mädchengeschwätz geweckt. Sie streckte sich, gähnte ausgiebig und rappelte sich dann langsam auf.

„Ist er nicht süß? Ich glaube er hat mich angesehen.“ Mädchengekicher.

Ginny schaute auf die Uhr. Es war 6 Uhr 30. 6 Uhr 30! Der Unterricht begann erst um 8! Auch wenn sie eine Weasley war, brauchte sie keine Stunde um zu frühstücken! Sie brauchte auch keine halbe Stunde sich anzuziehen und in den Unterricht zu gehen!

Entnervt kuschelte sie sich wieder richtig unter die Decke. Aber das Getuschel und Gekicher wollte einfach nicht aufhören.

„Soll ich meine Haare lieber offen tragen und mir einen Zopf machen? Was meinst du?“

Ginny stand einem Ende dieser Unterhaltung in den nächsten 5 Minuten eher pessimistisch entgegen. Sie stöhnte entnervt auf und schleppte sich dann in Richtung Dusche.

Als ihr das Wasser über den Kopf rieselte taute sie langsam auf. Von welchem Jungen haben die gesprochen? Harry? Oder vielleicht ja auch von ihrem Bruder Ron? Wieso drüber nachdenken, es könnte ja jeder gewesen sein! Sie stellte das Wasser ab, zog sich ihre Schuluniform an und ging in die große Halle. Auch wenn sie sich Zeit gelassen hatte, war es erst 7 Uhr und die große Halle war so gut wie leer.

Während sie sich einen Toast butterte schweiften ihre Gedanken zu Harry ab. Sie hatte ihn gestern beobachtet. Hatte beobachtet, dass er von sehr vielen weiblichen Wesen beobachtet worden war. Jetzt nach dem Fall von Lord Voldemort, rannten ihm mehr Mädchen hinterher, als je zuvor. Wenigstens war diese Chang weg!

Natürlich standen die Jungs und Mädels auch bei Ron und Hermine Schlange, aber Ron schien der Einzige zu sein, der das wirklich genoss. Die Sommerferien über hatte er mit einem Gewinnerlächeln Liebesbriefe gelesen und Antworten geschrieben. Die meisten seiner Verehrerinnen waren nicht anonym gewesen. So wussten sie zum Beispiel, das besonders Padma Patil ihr Interesse Ron gegenüber enorm gesteigert hatte. Natürlich war sie nur eine unter vielen. Sogar Gabrielle, Fleurs kleine Schwester, war von ihm hin und weg.

Sie gönnte ihrem Bruder diese Aufmerksamkeit von Herzen! Er hatte immer in Harrys Schatten gestanden. Nun, Harry hatte die Aufmerksamkeit nie sonderlich genossen.

Ginny seufzte. Das war noch so ein Pluspunkt bei Harry, der ihn noch attraktiver machte. Das er nicht gerne im Mittelpunkt stand. Was für ein toller Typ!

Mit den Gedanken bei Harry fiel es Ginny nicht so schwer lange beim Frühstück zu sitzen, wie sie gedacht hatte. Nach einer halben Stunde kamen auch Ron, Hermine und Harry herunter. Ginny winkte sie zu sich und führte innerlich Freudentänze auf, als „der tolle Typ“ sich neben sie setzte.

„Gut geschlafen?“, fragte er und goss sich Kürbissaft ein.

„Danke, bestens! Und selbst?“, sie reichte ihm die Platte mit den Toastbroten, bei der er sich mit einem dankbaren Lächeln bediente.

„Kann nicht klagen.“

Ihnen wurden die Stundenpläne ausgeteilt.

„Zaubertränke. Was wäre ein Montagmorgen ohne Zaubertränke.“, stöhnte Ron frustriert.

„Bei Slughorn ist es doch gar nicht so schlecht.“, versuchte Hermine ihn zu ermuntern.

„Geht so. Und danach haben wir – Verteidigung gegen die dunklen Künste. Was wäre ein Montagmorgen ohne Snape?“ Ron begrub seinen Kopf unter seinen Armen.

„Aber da müsstest du dich doch gut auskennen, nachdem du so toll gegen Voldemort und die Todesser gekämpft hast.“

Ron setzte sich wieder aufrecht hin, die Stimme kam von jemandem hinter ihm. Er dreht sich um. Ein sehr attraktives, braun gelocktes Mädchen stand hinter ihm.

„Da könntest du vielleicht recht haben“, sagte Ron charmant und stand sogar auf.

„Wie heißt du?“

„Maggie Dumblish, ich bin in der sechsten Klasse in Ravenclaw.“, strahlte sie ihn an. Ihre Zähne waren so weiß, wie aus einer Zahnpastareklame der Muggel.

„Ron Weasley, freut mich sehr!“

Sie gaben sich die Hände.

„Ich weiß natürlich wer du bist.“

Ron grinste sein schönstes Aufreißer-Grinsen. Hermine blieb der Mund offen stehen, so selbstsicher kannte sie ihn gar nicht. Offenbar hatten die vielen Liebesbriefe sein Selbstbewusstsein enorm gestärkt.

„Ähm, es ist 5 vor 8. Vielleicht sollten wir gehen.“ Nuschelte Harry.

„Wann haben wir eigentlich Training?“, fragte Ginny ihn.

„Weiß noch nicht, ich geb euch Bescheid.“ Harry stand auf, Hermine tat es ihm nach.

Ron verabredete sich noch mit Maggie, dann gingen sie zu dritt Richtung Kerker.

„Wow sah die toll aus, was meinst du Harry?“

„Oh ja!“, sagte Harry grinsend und Hermines Laune sank ein bisschen.

Dafür war Ron in Hochform und erzählte, dass er sich mit Maggie um 5 in der Bücherei verabredet hatte.

„Du verabredest dich in die Bücherei?“, fragte Hermine ungläubig.

„Ja.“, kicherte Ron „Sie meint, sie hätte jetzt Verteidigung gegen die dunklen Künste und braucht wahrscheinlich jemanden, der ihr bei den Hausaufgaben hilft. Und da bin ich wohl eine ganz gute Wahl dafür.“

„Du machst doch kaum deine eigenen Hausaufgaben, wenn man dich nicht trietzt!“ rief Hermine.

Harry lachte und Ron sagte zu ihrer Überraschung: „Ich weiß!“

Was war bloß in ihn gefahren?

„Und wem hilfst du bei den Hausaufgaben?“, fragte Hermine Harry.

„Weiß noch nicht, wie wäre es wenn du mir hilfst?“

Sie starrte ihn an, befahl sich aber selbst es nicht zu tun. Schließlich war das die Gewohnheit, dass sie ihnen bei den Hausaufgaben half. Also war es keine Verabredung.

„Vielleicht helfe ich ja jemand anderem bei den Hausaufgaben?“, gab sie zurück. Sie waren schon fast in den Kerkern angekommen.

„Du meinst Ron, falls er seine nicht macht, weil er lieber Maggie hilft beziehungsweise mit ihr flirtet.“, fragte Harry zwinkernd.

„Oder stehst du auf jemanden?“, fragte Ron und stieß sie in die Seite.

„Nein.“, sagte Hermine reflexartig.

Sie waren am Klassenzimmer angekommen und setzten sich in die erste Reihe. Slughorn stand auch schon vor seinem Pult und lächelte gewinnend in die Runde.

„Hallo! Schön, dass sie wieder gut hergefunden haben. Dieses Jahr, ihr letztes Schuljahr, werden wir uns auf ihre UTZe vorbereiten. Ein sehr beliebter Trank bei den UTZ Prüfungen ist der Skele-Wachs-Trank. Wer weiß, was er bewirkt?“

Harry wusste zu gut was Skele-Wachs bewirkte. Dank Gilderoy Lockhart war er in seinem zweiten Schuljahr damit in Berührung gekommen. Er hatte sich bei einem Quidditch Spiel auf Grund eines von Dobby verzauberten Klatschers den Arm gebrochen. Beim Versuch ihn zu heilen, hatte Lockhart ihm sämtliche Knochen in seinem rechten Arm entfernt. Madam Pomfrey hatte ihm daher Skele-Wachs zu trinken gegeben, der die Knochen wieder wachsen ließ. Das war sehr schmerzhaft gewesen. Er lächelte wissend in Hermines Richtung und meldete sich.

„Ja, Harry?“, forderte Slughorn Harry hochofren auf.

„Skele-Wachs lässt Knochen wieder nachwachsen. Allerdings ist die Prozedur sehr schmerzhaft.“

„Hervorragend! 10 Punkte für Gryffindor! Schlagen sie jetzt bitte Seite 19 in ihrem Buch auf und machen sie sich an die Arbeit. Alles was sie brauchen, finden sie im Vorratsschrank.“

Mit einem Schlenker seines Zauberstabs öffnete Slughorn die Türen des Vorratsschranks. Sie machten sich an die Arbeit.

Skele-Wachs war ein sehr schwieriger Trank, wie Harry schnell rausfand. Aber mit seinem alten Schulbuch mit den Notizen (diesen Spoiler aus Band 6 übernehme ich!) und Hermine neben ihm, gelang ihm ein ganz brauchbares Ergebnis, wie er fand. Wie er es sollte wechselte der Trank, von gelb zu orange, bis er am Ende kristallklar wurde und sich eine spiralförmige Rauchsäule von ihm emporstieg. Bei Hermine war es genauso. Rons Trank blieb trotz der Hilfe von Harry und Hermine senfgelb.

Um den Trank zu testen, bekamen alle einen halben Hühnerknochen, über den sie den Trank träufelten. Da der Trank sehr langsam wirkte, konnten sie diese Stunde ihr Ergebnis nicht mehr beobachten. Sie beschrifteten ihre Hühnerknochen und Phiolen mit ihrem Trank und gaben sie bei Slughorn ab.

„Als Hausaufgabe möchte ich bitte mindestens anderthalb Rollen Pergament über die Herstellung von

Vielsafttrank. Da wir diesen Trank schon letztes Jahr durchgenommen haben, werden wir ihn wahrscheinlich nicht noch einmal vor den UTZ Prüfungen brauen, aber er ist eine sehr beliebte Aufgabe in den UTZ Prüfungen.“

Mit der Hausaufgabe im Gepäck verließen sie die Kerker und machte sich auf den Weg zum Mittagessen.

„Vielsafttrank dürfte ja kein Problem sein“, meinte Hermine, als sie ihnen Bratenscheiben auf die Teller lud.

„Den haben wir ja schon im zweiten Schuljahr gebraut.“

„Du hast ihn gebraut.“, meinte Ron säuerlich.

„Immerhin müssen wir ihn nicht brauen und dann trinken“, sagte Harry. Bei dem Gedanken an „Crabbe und Goyle Cocktail“ wurde ihm fast schlecht.

„Wenn man nicht die Haare von Crabbe oder Goyle oder Millicents Katze in den Trank tut, sondern von einer anderen, attraktiveren Person, dann sieht dieser Trank anders aus. Schmeckt dann auch besser.“, meinte Hermine.

„Im Ernst?“, fragte Harry.

„Dann möchte ich mal einen Vielsafttrank von Fleur Delacour probieren“, sagte Ron.

Nach dem Essen gingen sie in VgddK.

Snape war während des Unterrichts sogar zu ertragen, brummte ihnen aber ungeheuer viele Aufgaben auf.

Nach dem Abendessen verkrümelte sich Ron in die Bücherei um Maggie zu treffen, während Harry und Hermine es sich im Gemeinschaftsraum gemütlich machten und ihre Hausaufgaben erledigten. Tatsächlich ging es schneller als gedacht und sie waren schon um halb 9 fertig.

„Wow, das ging ja echt schnell!“, bemerkte Harry zufrieden und packte sein Zeug in die Tasche. „Jetzt bin ich auch noch zu fit ins Bett zu gehen. Sollen wir noch was machen?“

Hermine fielen etwa 10 verschiedene Sachen ein, die sie gerne mit Harry gemacht hätte, aber sie hielt es noch für zu früh, sie ihm vorzuschlagen.

„Nun, nachdem du mir gestern den Geschmack von Siruptorte näher gebracht hast, könnte ich mich revanchieren und die ein bisschen was über alte Runen beibringen.“, schlug sie vor. Wie kam sie nur auf so was? Was interessierten Harry schon alte Runen?

Wie erwartet verzog er das Gesicht.

„Muss nicht sein. Soll ich die Quidditch beibringen?“, schlug er stattdessen vor.

„Naja, eigentlich kenne ich die Regeln. Ich schaue mir ja auch eure Spiele an!“.

Harry grinste.

„Eigentlich meinte ich nicht die Spielregeln, sondern auf einem Besen zu fliegen.“

Hermine riss die Augen auf.

„Oh nein, bitte nicht! Ich habe Höhenangst!“

„Und wie wärs zwei Meter über dem Boden? Zwei oder drei Meter über dem Boden, ganz langsam?“

„Wie kommst du überhaupt jetzt da drauf?“, fragte Hermine leicht hysterisch, befahl sich aber ruhig zu bleiben.

„Nunja, das Wetter ist gut, wir haben erst halb 9 und Zeit noch was zu machen, wie wärs?“

Hermine atmete einmal tief durch.

„Na gut. Aber nur ganz nah am Boden und ganz langsam!“

Harry riss erstaunt die Augen auf, dann grinste er breit.

„Cool! Ich hole schnell den Besen. Zieh dir was Wärmeres an!“

Sprachs und flitze davon.

>Wie konnte ich nur zusagen??< fragte sich Hermine, während sie halb wütend, halb zitternd die Treppen zum Mädchenschlafsaal erklomm. >Wie wohl Granger?< fragte eine innere Stimme in ihrem Kopf. >Du stehst auf ihn!<

„Genau!“, schnaufte Hermine empört zu sich selbst und holte sich eine dicke Jacke aus dem Schrank. Sie hatte sie in London gekauft, als sie mit den Jungs unterwegs war. Hermine erinnerte sich, das Harry ihr gesagt hatte, die Jacke würde ihr stehen. Ob man die Flugstunden als Verabredung werten könnte? Naja... schwierig. Aber vielleicht ließ sich ja was für den nächsten Besuch in Hogsmade engagieren?

Sie setzte sich noch eine blau besch geringelte Wollmütze auf und ging dann wieder runter in den Gemeinschaftsraum. Sie stand noch auf dem Treppenabsatz, als sie bemerkte, dass Harry von Romilda Vane belagert wurde. Auch wenn man taub gewesen wäre, ihre Absichten waren offensichtlich. Sie beugte sich vor,

um ihm was ins Ohr zu flüstern. Leider verstand Hermine nichts, deshalb ging sie bis ganz nach unten und auf Harry zu.

„Hermine!“, rief Harry laut. „Lass uns gehen!“

Und er ignorierte die Tatsache, das sich Romilda auf ihren Zehenspitzen an ihn lehnte, griff Hermines Hand und entführte sie geradezu. Romilda stolperte und gab ein lautes „Hmpf!“ von sich. Was auch immer das bedeuten sollte.

Hermine war glücklich, Harry hatte ihre Hand nicht losgelassen und zog sie aus dem Porträtloch. In seiner anderen Hand hielt er seinen Feuerblitz.

„Gespannt?“, fragte Harry sie grinsend.

„Äh ja... und etwas ängstlich.“, antwortete Hermine etwas zögerlich.

„Braucht keine Angst haben. Wenn du möchtest, kann ich mich zuerst auch mit auf den Besen setzen. Der hält locker 2 Personen aus.“

„Okay“, sagte Hermine fröhlich. Vielleicht hatte sie etwas zu euphorisch geklungen, denn Harry schaute sie schräg von der Seite an, mit einem undefinierbaren Blick. Sie grinste bloß zurück.

Unten angekommen setzte sich Harry auf seinen Feuerblitz.

„Wie möchtest du es denn gerne?“

„Wie? Achso, du meinst... wie wärs mit mir als Beifahrer?“, fing sie an zu stottern.

„Okay, dann setz dich besser vor mich.“ Und er zog sie vor sich auf den Besen.

Warum hatte sie sich überhaupt so dick angezogen? Ihr war dermaßen heiß, dass ihr der Schweiß den Rücken herabließ. Zumindest glaubte sie das. Harry streckte seine Arme vor sie und hielt sich mit einer am Besen fest. Die andere hielt er um ihren Bauch.

„Sitzt du bequem?“, fragte er.

>Oh ja! In dieser Position könnte ich nächtigen! Nunja, vielleicht.< Hermines Gedankengänge gingen noch sehr viel tiefer, aber sie brachte nur ein einfaches „Ja.“ zustande. Sicher besser so. Harry stieß sich vom Boden ab und sie flogen. Sie flogen sehr tief, vielleicht 3 Meter über dem Boden, wie versprochen und auch nicht so arg schnell. Erst so 30, dann vielleicht 50 Stundenkilometer. Das war gar nicht so schlecht. Also es war nicht gut, das fliegen, aber mit Harry zusammen ließ es sich aushalten.

„Ist es okay so?“, fragte Harry.

„Ja.“, antwortete Hermine. Sie hielt sich am Besen fest, dabei streifte ihr Arm Harrys Arm. Faszinierend. >Faszinierend? Offenbar bekommst du das Fliegen doch nicht.< Sie gab ihren Gedanken recht. Sie hatte Harrys Arm schon tausendmal berührt. Aber in diesem Moment, war sie ihm näher als je zuvor. Glaubte sie zumindest. Ein leichtes Gefühl des Triumphs.

„Soll ich schneller fliegen?“, fragte Harry.

>dann würde er dich fester halten!< ging ihr durch den Kopf. Doch es wäre sicher eher tragisch als romantisch, wenn sie ohnmächtig vom Besen fallen würde.

„Nein danke, heute nicht.“, antwortete sie deshalb.

Sie flogen noch ein paar Minuten, dann landete Harry. Er hielt Hermine noch kurz fest um sicher zu gehen, dass sie nicht umfiel, aber sie schien recht sicher auf beiden Füßen zu stehen. Als er sie los lies, fror Hermine an dieser Stelle.

„Lass uns wieder reingehen, es ist inzwischen schon halb 10 und ich will dich nicht gleich am Anfang überfordern.“, schlug Harry vor.

„Gleich am Anfang überfordern?“

„Naja, falls du dich entschließen solltest nochmal fliegen zu gehen. Höher, schneller.“ Wieder dieses Grinsen.

„Vielleicht.“, sagte sie unsicher. Dann machten sie sich auf den Weg zum Schloss, Harry zog seinen Tarnumhang hervor.

„Wir wollen doch nicht, dass unsere Schulsprecherin an ihrem zweiten Tag bei verbotenen Dingen erwischt wird.“, grinste er.

Hermine und Ron waren zum Schulsprecherpaar ernannt worden. Ursprünglich hatte Dumbledore Harry gefragt, ob er dieses Amt übernehmen möchte, doch Harry hatte abgelehnt. Er wollte sich nicht überfordern, er hatte schließlich noch das Amt des Quidditch-Kapitäns. Und das stand ihm weitaus besser, fand er.

Unter dem Tarnumhang schlichen sie in den Gryffindor Turm zurück. Harry dachte daran, wie gut sie in noch in der ersten und zweiten Klasse zu dritt unter diesen Umhang gepasst hatten. Mit der vierten Klasse war

es dann eng darunter geworden. Zu zweit war darunter aber noch genug Platz. Mehr genug, als zuviel.

Sie fanden sicher und ohne erwischt zu werden in den Turm zurück und nach dem obligatorischen platonischen Kuss auf die Stirn, verzogen sie sich in ihre Schlafräume.

Träumerei und Eifersucht

Ginny stand in ihrem Schlafräum am Fenster und schaute hinaus. Was für eine schöne Nacht! Keine Wolke am Himmel, angenehme Temperaturen, kein Vollmond (denn in der magischen Welt freut man sich nicht immer über Vollmond, obwohl er zumindest für die Muggel sehr romantisch sein kann).

Sie atmete tief die Nachtluft ein. Der erste Schultag war beendet. Und das letzte Jahr für Harry, Hermine und Ron hatte begonnen. Somit war auch vielleicht die letzte Chance angebrochen, Harry für sich zu gewinnen! Klar, nach der Schule würde er sicher nicht gleich heiraten oder ähnliches. Aber danach hatte sie ja noch ein ganzes Schuljahr vor sich, während Harry durch die Welt stromern würde. Oder: Während einer der begehrtesten Singles der Zauberwelt durch die Welt stromern würde. Wie lange wäre er da noch Single?

Ginny seufzte. War es eine pessimistische Idee anzunehmen, er wäre nach diesem Jahr für sie passe? Vielleicht? Hoffentlich! Aber unrealistisch war es ganz und gar nicht!

>Also Ginny, rei dich am Riemen! Diese ganzen blöden Ziegen wollen ihn doch nur für sich haben, weil er berühmt ist und jede Menge Asche auf dem Konto hat! Nicht wegen seinem Charakter! Die kennen ihn doch gar nicht! Du kennst ihn durchaus! Du bist schon seit der ersten Klasse in ihn verliebt! Na gut.. geschwärmt für ihn hast du auch schon ein Jahr vorher. Aber das zählt nicht so wirklich, da warst du nur fasziniert von ihm, wegen der Dinge, wegen der sie ihm fast alle nachlaufen.<

Ginny schloss das Fenster. Auch wenn es diese Nacht nicht so kalt war, fro sie nicht schlecht in ihrem Nachthemd. Doch plötzlich stutze sie. Was war denn das? Sah aus, als würde unten am Quidditchfeld irgendwas hin- und her flitzen. Ein Besen? Ein sehr beladener Besen. Sah aus, als würde dort unten jemand fliegen lernen und das ziemlich vorsichtig. Allzu schnell schien der Besen jedenfalls nicht zu fliegen und allzu hoch war der Besen offenbar auch nicht.

>Wahrscheinlich trainiert nur jemand für die Auswahlspiele!< überlegte sie und schloss das Fenster ganz. Dann kuschelte sie sich in ihr Bett.

In ihren Träumen gestand sie Harry ihre Liebe. Harry war ganz aus dem Husschen vor Freude, schnappte sich seinen Besen und zusammen flogen sie in den Sonnenuntergang, durch Wind und Wetter! Als sie irgendwann irgendwo in einer Wüste ankamen – vielleicht war ein Jahr vergangen? – hatte Harry einen langen Bart und graue Haare. Er sah aus wie der Weihnachtsmann. Dann verließ er sie für ein paar Rentiere.

Als Ginny am nächsten morgen aufwachte konnte sie es nicht erwarten, den bartlosen Harry zu sehen.

Der bartlose Harry stand unten im Gemeinschaftsraum, als Ginny die Treppen herabkam. Und wie üblich sah er einfach nur gut aus. Die eine Augenbraue hatte er hochgezogen, den Blick auf seine Armbanduhr geheftet. Offenbar wartete er auf Ron und Hermine.

„Guten morgen Harry!“, rief Ginny ihm zu.

Er schaute in ihre Richtung und ein Lächeln stahl sich über seine Lippen.

„Hallo Ginny! Gut geschlafen?“

„Ja und du?“

Er grinste schief.

„Sehr gut, aber ich hatte einen seltsamen Traum. Irgendwas über Besen und den Weihnachtsmann.“

Ginny starrte ihn an.

„Ich auch! Ich habe genau dasselbe geträumt!“

„Tatsächlich?“, er zog erstaunt die Augenbrauen hoch. „Hast du auch davon geträumt es wäre Weihnachten und der Weihnachtsmann schenkt die einen Feuerblitz 2.0?“

„hm...“ Ginny spürte wie ihr die Rte ins Gesicht stieg. >Sag jetzt bloß nichts Falsches! Rettung in letzter Sekunde!< Ginny hatte sich enorm zusammenreißen müssen, Harry nichts Genaueres über ihren Traum zu erzählen. >Warum hast du es ihm nicht einfach erzählt? < Blde Frage! >Das wäre ein schlechter Einstieg gewesen, offensichtlicher geht’s ja nicht mehr! < Oder doch? In diesem Moment schob sich Romilda Vane an Harry vorbei und steckte ihm einen roten Umschlag in den Umhang. Dabei schaffte sie es ihn unnötigerweise am Hintern zu berühren.

>Wenn ich anfangen mich ähnlich an ihn anzupirschen, springe ich aus dem Fenster! Und zwar ohne Besen! < versprach sich Ginny im Geiste und folgte den Jungs und der gerade angeschnauften Hermine in den

Speisesaal.

„Was steht denn in dem Brief, Harry?“, fragte Ron beim Frühstück.

Harry schaute ihn verdutzt an.

„Welchem... achso!“ er zog den inzwischen etwas zerknitterten Brief von Romilda aus der Tasche seines Umhangs und legte ihn für alle sichtbar auf den Tisch.

„Mach ihn auf!“, drängte Ron und erntete einen amüsierten Blick von Harry.

„Reichen dir deine zig Briefe am Tag nicht?“, gab Harry zurück und schob sich stattdessen einen großen Löffel Haferschleim in den Mund.

„Von wem ist der?“, fragte Hermine ziemlich desinteressiert.

„Romilda Vane.“, antwortete Ginny und hustete in ihren Kürbissaft.

„Alles klar?“, fragte Harry.

Ginny grinste von ihrem Becher auf, Kürbissaft tropfte von ihrer Nase.

„Ich finde es nur albern, dass sie dich bei der Briefübergabe an den Hintern grapscht. Als würde es nicht reichen, den Brief ohne ein Wort in deine Tasche zu stopfen.“

Harry schaute sie etwas verdutzt an. Hermine auch.

„Warum interessiert es dich so brennend, wer Harry an den Hintern fasst?“, fragte Ron.

>Aaaaahh! Wieso musst du mich derart in Verlegenheit bringen??<

„Tja nun...“, stotterte sie hervor. „Ist ja nicht so, dass das jeder macht oder?“

Harry nickte.

„Da hast du allerdings Recht. Ich verbiete mir das auch!“ Er schaute auf die Uhr. Wir haben in 10 Minuten Unterricht. Sollen wir uns schon mal auf den Weg zu den Gewächshäusern machen?“

Zwei Minuten später waren die drei aus dem Speisesaal, den Brief hatte Harry liegen lassen.

>HA! Klar habe ich ihr damals zugesprochen, sie soll sich ihm gegenüber normal geben. Aber danach schien sie nicht mehr viel Interesse an ihm zu haben. Oder doch? < Hermine war derart in ihre Gedanken versunken, dass sie regelrecht aufschreckte, als Harry seinen Arm um ihre Schultern gelegt hatte.

„Hey alles klar, du bist so nachdenklich?“, fragte er sie.

>Harry! Sein Arm! Um MEINE Schultern! HA!“ Triumph Gefühle! Hermine musste sich sehr zusammenreißen, nicht mit kichern anzufangen.

„Alles klar, alles gut, alles fein!“, sagte sie daher und sah in sein schönes Gesicht, auf dem sich ein Grinsen ausbreitete.

„Hat dir das Fliegen gestern Spaß gemacht?“

„Ja. Aber jetzt sollte ich auch etwas für dich tun!“, gab sie zur Antwort. >Du bist auf der richtigen Baustelle Mädchen, weiter so! Wie kann man nur so verknallt sein? Schau ihn dir an und du weißt die Antwort! <

Und zum wie es ihr vorkam zehntausendsten Mal musterte Hermine Harry von oben bis unten und wieder zurück. Im letzten Jahr hatte er noch etwas Muskelmasse aufgebaut. Dieses muskulös und doch schlank war ja so sexy! Und sein Gesicht! Schöne, verführerische Lippen. Eine wundervolle gerade Nase, nicht zu groß und nicht zu klein. Funkelnde grüne Augen, wirklich sagenhaft schön grün! Und diese süß verstrubbelten schwarzen Haare. Reizend! >Reizend?< Reizend!

In Geschichte der Zauberei öffnete Ginny unauffällig Harrys Brief von Romilda. Eigentlich las sie ja keine fremden Briefe, aber da Harry diesen Brief liegen gelassen hatte...

>Passt schon!

Auswahlspiele und Konkurrenz (?)

An dieser Stelle geht erstmal ein dickes Dankeschön an:

Harry und Hermine, Lord Potter, Lizz_94, JennineWeasley und Kingsley!*

Vielen herzlichen Dank für die Reviews!

Zu den Fragen: Ob noch was zwischen Hermine und Ron läuft? War nicht geplant, aber es war nicht wirklich was geplant, ich schreibe einfach mal drauflos. (Von daher: Ich schließe es nicht ganz aus, mal schauen.) So entstand auch dieser etwas skurrile Traum. Ich hatte davor ungefähr 3 verschiedene andere Kapitelanfänge, bei denen mir das weiterschreiben schwer fiel. Mit dieser Idee war es nicht schwer in ein Kapitel reinzufinden.

Diese Kapitel ist etwas kürzer geworden, tut mir leid!

„Okay, wir machen das folgendermaßen!“ Harry stellte sich breitbeinig vor die Tribüne. Neugierige Gesichter schauten zu ihm herunter. Aufgeregte Gryffindors, entschlossen sich in die Mannschaft zu spielen. Denn an diesem schönen Samstag hatten sie sich hier für die Auswahlspiele versammelt.

Hinter Harry stand seine Mannschaft. Ron war auch in diesem Jahr wieder Hüter. Als Jäger waren noch Ginny und Demelza dabei. Somit fehlten noch ein Jäger und beide Treiber.

Harry teilte die Schüler in Gruppen ein und ließ sie erstmal eine Runde um das Feld fliegen. Dieses Jahr war mehr Potential dabei, als erwartet. Offenbar hatte Harrys Ansprache, die er im letzten Jahr gegenüber unqualifizierten Hufflepuffs und Ravenclaws die sich unerlaubt an ihren Auswahlspielen beteiligt hatten rentiert. So konnten sich fast alle Anwesenden ohne Probleme auf ihren Besen halten. Und die Meisten hatten sogar eigene Besen.

Was dagegen sehr nervte, war das Publikum. Gryffindors, Hufflepuffs und Ravenclaws und zu Harrys größtem Missvergnügen sogar Slytherins hatten es sich auf den Tribünen bequem gemacht um die Leute anzufeuern und das Gegenteil zu tun.

Ginny spürte Rons Erleichterung, dass er nicht vorspielen musste. So sehr sein Ego durch seine zahlreichen Fans und Bewunderer auch zugenommen hatte, fürchtete Ginny es könne dem Publikumsdruck nur schwer standhalten.

Nachdem alle einmal um das Feld geflogen waren und Harry die Ersten weggeschickt hatte, folgten die Auswahlspiele für die Jäger. Ginny schwang sich auf ihren Besen und folgte Demelza in die Lüfte um mit den Ankömmlingen Pässe, Torwürfe und Teamfähigkeit zu üben.

Um 10 hatten die Auswahlspiele begonnen, um 12 war eine dreiviertel Stunde Pause für das Mittagessen gesetzt und um 15 Uhr verkündete Harry den neuen Jäger und die Treiber, sowie eventuelle Ersatzspieler und Ersatzspielerinnen, nachdem sich Team Gryffindor ausführlich untereinander beraten hatte.

Als neuen Jäger konnte das Team Dean Thomas begrüßen, der eine sichtliche Bereicherung sein würde. Seine Torwürfe waren zwar noch etwas verbesserungsbedürftig, aber er konnte dafür sehr gut mit Ginny und Demelza zusammenspielen. An dieser Stelle hatten die Meisten anderen versagt.

Die beiden neuen Treiber waren ein Dritt- und ein Fünftklässler. Nicht überragend, aber akzeptabel und sicher noch lernfähig.

Ziemlich fertig mit den Nerven schleppten sich Harry und seine neue Mannschaft in die Umkleideräume und unter die Duschen.

„War das anstrengend!“, stöhnte Demelza, als sie sich die Haare trocken rubbelte.

„Wie immer.“, Ginny schlüpfte in ihren dünnen Pullover. Dann fuhr sie fort.

„Ich erinnere mich noch an meine Auswahlspiele.“

Demelza nicke ihr zu. „Das war allerdings nochmal ne Nummer härter.“

Sie zogen sich fertig an und unterhielten sich dabei über ihre Auswahlspiele. Als Letztes föhnten sie sich noch mit ihrem Zauberstab die Haare.

Als sie gegen viertel vor vier endlich fertig wurden, hatten die Jungs die Kabinen schon verlassen.

Schwätzend schlossen sie die Umkleidekabine (der Schlüssel hing immer neben der Tür, der Letzte schloss ab) ab und gingen Richtung schloss.

„Mist!“, Ginny schlug sich mit der Hand vor die Stirn.

„Was ist?“

„Jetzt habe ich meine ganze Schultasche vergessen! Ich laufe nochmal zurück, geh du schon mal vor!“

Ginny rannte zurück Richtung Quidditchfeld und Demelza setzte ihren Weg Richtung Schloss fort.

Ginny brauchte auch nicht lange suchen um ihre Schultasche zu finden. Als sie dabei war die Umkleiden wieder abzuschließen, hörte sie Schritte hinter sich.

Sie drehte sich um. Harry kam auf sie zugelaufen, die Hände in den Hüften und ein bisschen außer Puste.

„Hey Ginny, ich hab auch was vergessen!“ Keuch. „Darf ich mal rein?“ Er schob sich an ihr vorbei ins Innere. Eine wundervolle Duftwolke zog mit ihm an Ginny vorbei. Harrys Duft. Oder auch der Duft von Harrys Shampoo und Lotion. Sehr frisch, sehr angenehm. Absolut köstlich! Sie folgte ihm in die Herrenumkleiden.

„Mmmh, was nimmst du für eine Seife?“, fragte sie ihn und lehnte sich lässig an den Türrahmen, während Harry unter die Bänke schaute. Er schaute zu ihr auf. Seine Haare waren noch nass.

„Gefällt es dir?“, fragte er grinsend.

„Absolut! Wie heißt es?“, fragte sie ihn ihrer lässigen Haltung. Ein angenehmes Kribbeln machte sich in ihrem Bauch breit. Absolut Schmetterlinge! Wie oft hatte sie sich damals über die Aussage man habe Schmetterlinge im Bauch lustig gemacht. Im Moment fühlte es sich bei ihr sehr nach Schmetterlingen an, nach einem ganzen Bataillon von Schmetterlingen!

„Axe.“, sagte er und kam auf sie zu.

„Axe? Hab ich das richtig verstanden?“

„Absolut!“, grinste er. „Ist so `ne Muggle Marke. Axe absolute hangover. Grellgrün.“

Er nahm seinen Rucksack ab und fühlte darin, dann holte er eine kleine Plastikflasche heraus. Der Inhalt war grellgrün.

„Passt zu deinen Augen!“, sagte sie daher.

Harry lachte laut los. Dann stopfte er die Flasche wieder in seinen Rucksack.

„Danke.“, sagte er.

Funkelnde Augen, betörender Duft. Und ein sehr geringer Abstand. Dazu die noch von den benutzten Duschen sehr warme Luft, die hohe Luftfeuchtigkeit.

„Hallo?“

Eine Tür die geöffnet wurde und Hermines Stimme aus dem Nebenzimmer!

>Nein, das darf doch nicht wahr sein! Sie hat sich geschminkt! Hermine hat sich geschminkt!< Ginny war erstaunt und verwirrt. So sehr, dass ihre Wut verpuffte.

„Ich suche euch schon überall! Demelza und Dean haben mir gesagt, dass ich euch hier finde!“, sagte Hermine.

„Was gibt es denn?“, fragte Harry freundlich. „Soll ich noch eine Runde mit dir fliegen?“

>Wie bitte?? Hermine fliegt doch nicht!<

„Nein danke.“ Hermine schenkte Harry ein Lächeln, das er erwiderte.

„Und was gibt es dann?“, fragte Ginny und hielt sich an einer Bank fest. Irgendwas lief hier anders, als sie es sich gewünscht hätte!

„Professor Slughorn bietet für Interessierte einen Schnupperkurs zum Zaubertrankbrauwesen an. Die Teilnehmer fahren für drei Tage nach Toulouse.“

„Wo?“, fragte Ginny.

„Toulouse. Das ist in Frankreich, in der Nähe von Montpellier.“, erklärte Hermine.

„Das ist eine super Lernmöglichkeit für Zaubertränke. Natürlich bekommen wir in den drei Tagen keinen anderen Unterricht, ausser in Eigeninitiative, aber es deckt sicherlich einen großen Teil des Stoffes für die UTZ Prüfungen ab! Und natürlich auch für deine Prüfungen Ginny!“

„Da könntest du Recht haben!“, pflichtete Harry ihr begeistert bei. „Ausserdem ist Zaubertränke nicht unwichtig für einen Auror.“

Hermine zwinkerte ihm zu.

„Ich bin dabei!“, rief Ginny laut. Hermines Augenzwinkern zu Harry war das wichtigste Argument, das dafür sprach!